Umweltbericht 2020

der Kirchgemeinde Buchthalen - Schaffhausen

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt ist die
Evang.-ref. Kirchgemeinde Schaffhausen-Buchthalen,
Alpenstrasse 176, 8203 Schaffhausen

Das Umweltteam hat den Umweltbericht erarbeitet und
zusammengestellt.

Draft 9 (9. September 2020)
Abgenommen durch den Kirchenstand am 9. September 2020

Gedruckt auf
Refutura, Blauer Engel, Recycling aus 100% Altpapier, FSC Recycled

Inhaltsverzeichnis

- **Vorwort**
- **Theologische Vorbemerkung**
- **1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor** — Wer wir sind
- **2. Umweltchronik / Projekte** — Was wir geleistet haben
- **3. Schöpfungsleitlinien** — Was uns leitet
- **4. Umweltbilanz mit Erläuterungen** — Die Tatsachen
  - 4.1. Systemgrenze
  - 4.2. Wärmeenergie
  - 4.3. Strom
  - 4.4. Wasser
  - 4.5. Papier
  - 4.6. Abfall
  - 4.7. Biologische Vielfalt
  - 4.8. CO_2
  - 4.9. Weitere Umweltaspekte
  - 4.10. Kennzahlentabelle
- **5. Umweltziele und -programm** — Was wir tun und erreichen wollen
- **6. Umweltmanagementsystem** — So arbeiten wir
  - 6.1. Umweltorganisation
  - 6.2. Recht
  - 6.3. Arbeitssicherheit
  - 6.4. Schulung
  - 6.5. Interne Audits
  - 6.6. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
  - 6.7. Mitgeltende Dokumente
- **7. Kontext**
- **8. Chancen und Risiken**
- **9. Gültigkeitserklärung**
- **Kontakt**

Vorwort

Das Atomkraftwerk Mühleberg wurde kürzlich nach 47 Betriebsjahren stillgelegt, das Wort des Jahres 2019 in der Deutschschweiz lautete „Klimajugend" und Tennis-Ass Roger Federer bedankt sich bei derselben für ihr Engagement und will seine Sponsorenverträge mit den Banken auf ihre Klimaverträglichkeit hin überprüfen. Die EU wiederum will bis 2050 klimaneutral werden und dazu bis 2030 eine Billion (1000 Milliarden) Euro investieren.

Aber auch wir hier in Buchthalen sind in unserer kleinen reformierten Kirchgemeinde nicht untätig geblieben ☺.

Denn unsere Kirchgemeinde setzt sich für die Bewahrung der Schöpfung und eine nachhaltige Lebensweise ein. Deshalb hat der Kirchenstand beschlossen, dass wir einmal beim eigenen „Betrieb" etwas genauer hinschauen.

Wie viel Heizenergie und Strom verbrauchen wir in unseren Gebäuden (Kirche, HofAckerZentrum, Pfarrhaus)? Wie steht es mit dem Abfallrecycling und dem Papierverbrauch? Wird die Umgebung der Liegenschaften naturnah und nach ökologischen Kriterien gepflegt? Achten wir beim Einkauf und im Beschaffungswesen auf umweltschonende und sozialverträgliche Produkte? Wie gross ist der sogenannte ökologische Fussabdruck unserer Kirchgemeinde Buchthalen? Was kann man in welchen Bereichen verbessern oder optimieren?

Um all diese Fragen zu klären, haben wir beschlossen, das spezifisch für Kirchgemeinden entwickelte Umweltmanagementsystem „Grüner Güggel" einzuführen. Dieser Bericht zeigt den Stand der Dinge.

Wir standen im ersten Quartal 2020 kurz vor der externen Prüfung unseres Umweltmanagementsystem "Grüner Güggel" durch den Umwelt-Revisor Martin Doerries, als sich die Ereignisse im Zusammenhang mit der Coronapandemie überschlugen und unser aller Alltag ziemlich durchgeschüttelt wurde und auch unser Projekt zum Stillstand kam.
Just am Tag unseres internen Audits, der internen Umweltbetriebsprüfung, erkrankte in der Schweiz erstmals ein Patient bestätigt an der neuartigen Atemwegserkrankung Covid-19.
Diese Erkrankung war mutmasslich Ende Dezember 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan aufgetreten, entwickelte sich im Januar 2020 in der Volksrepublik China zur Epidemie und breitete sich schließlich weltweit aus. Der Ausbruch wurde durch das bis dahin unbekannte Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst. Am 11. März 2020 erklärte die WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer Pandemie.
Der Bundesrat hat darauf auch in der Schweiz drastische Massnahmen angeordnet.
Aufgrund der am 16. März 2020 erlassenen Notstandsverordnungen (unter anderem Verbot von öffentlichen und privaten Veranstaltungen) war es nicht mehr möglich, das externe Audit wie vorgesehen durchzuführen. Sobald sich die Lage etwas entspannt hatte, haben wir die weitere Planung wieder an die Hand genommen und den Umweltbericht überarbeitet.

Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle dem Projektteam, das engagiert diese Sache vorangetrieben hat, mit Interesse und Fachwissen.

Umweltteam

Daniel Müller	Projektleitung, Pfarramt
Katja Sauter	Assistenz Umweltteam, Studentin Umweltnaturwissenschaften ETH
Christine Thommen	Präsidentin Kirchenstand, Juristin
Beatrice Kunz Pfeiffer	Pfarramt
Bettina Röthig	Verwaltung/Reinigung HofAckerZentrum
Isabelle Kohler	Umweltingenieurin ETH
Urs Capaul	ehem. Stadtökologe
Ursula Meier	Vertretung Vorstand Stadtverband

Externe Fachberatung

Simon Furter	Furter Plan F, Umweltingenieur ETH/Wirtschaftsingenieur FH

Der Dank gilt aber auch dem städtischen Kirchgemeindeverband und dem Kirchenrat für die finanzielle und ideelle Unterstützung dieses Pilotprojektes in Schaffhausen.

Wer einen jungen Baum pflanzt, denkt über den Horizont des eigenen Lebens hinaus. So haben wir bei unserem Engagement immer auch die zukünftige Generation vor Augen.

Daniel Müller-Gemperle
Pfarrer und Projektleiter „Grüner Güggel"

Theologische Vorbemerkung

Die Kirchgemeinde Buchthalen orientiert sich an der Gabe der christlichen Freiheit (Galaterbrief Kapitel 5), dank der allen Geschöpfen die Hoffnung auf die Fülle des Lebens verheissen ist (Römerbrief Kapitel 8) und eine vielfältige Gemeinschaft möglich wird (1. Korintherbrief Kapitel 12).

In dieser Freiheit nimmt die Kirchgemeinde Buchthalen den Auftrag aus dem Alten Testament ernst: Der Mensch soll die Erde als einen Garten bebauen und bewahren (1. Mose 2,15). Damit achtet sie die Würde alles Lebendigen und den Reichtum an Lebensmöglichkeiten.

Die Zukunft des Lebens auf der Erde, die Fürsorge für die Schwachen und der rücksichtsvolle Umgang mit der Natur sind ihr ein Anliegen in ihrem alltäglichen Leben, Denken und Handeln.

Beatrice Kunz Pfeiffer

1. Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schaffhausen-Buchthalen

Buchthalen ist eine ehemalige politische Gemeinde und ein ehemaliges Bauern- und Winzerdorf im Kanton Schaffhausen. Per 1. Januar 1947 wurde Buchthalen als Quartier in die Stadt Schaffhausen eingemeindet. Erstmals wird Buchthalen im Jahre 1122 als Buochtella in einer Urkunde erwähnt.

Kirchenmässig gehörte Buchthalen zur Bergkirche St. Michael in Büsingen. Seit dem Mittelalter stand im Dorf beim heutigen Restaurant Linde die St. Luciakapelle. Buchthalen trat 1529 zusammen mit Schaffhausen zur Reformation über. Am 13. März 1705 erfolgte die Grundsteinlegung der jetzigen Kirche (1934 und 1954 renoviert) auf dem klösterlichen Lehenfeld oberhalb des Dorfes. Die Einwohner von Buchthalen erstellten die schlichte barocke Kirche in Fronarbeit. Für den Dachstuhl wurden mächtige Eichenstämme verbaut. 1751 ergänzte man die Kirche mit einem Taufstein. Die drei Glocken stammen aus den Jahren 1506, 1706 und 1842.

Im Jahre 1796 wurde der heute noch bestehende und nach 2000 vergrösserte Friedhof angelegt. Erst 1866 wurde Buchthalen jedoch eine eigene reformierte Kirchgemeinde. Auch nach der Eingemeindung blieb die Kirchgemeinde Buchthalen selbständig.

In der Nachkriegszeit hat das grosse Wachstum der Bevölkerung dazu geführt, dass in Buchthalen 1965 eine zweite Pfarrstelle eingerichtet und 1973 das HofAckerZentrum als Kirchgemeindezentrum eingeweiht werden konnte.

In den vergangenen Jahren ist die reformierte Bevölkerung wieder stark geschrumpft. Dies insbesondere aufgrund der demographischen Entwicklung. Im vergangenen Jahrzehnt hat das zu einer steten Reduktion der Pfarrstellen geführt.

Heute umfasst unsere Kirchgemeinde noch ca. 1‘700 Mitglieder.

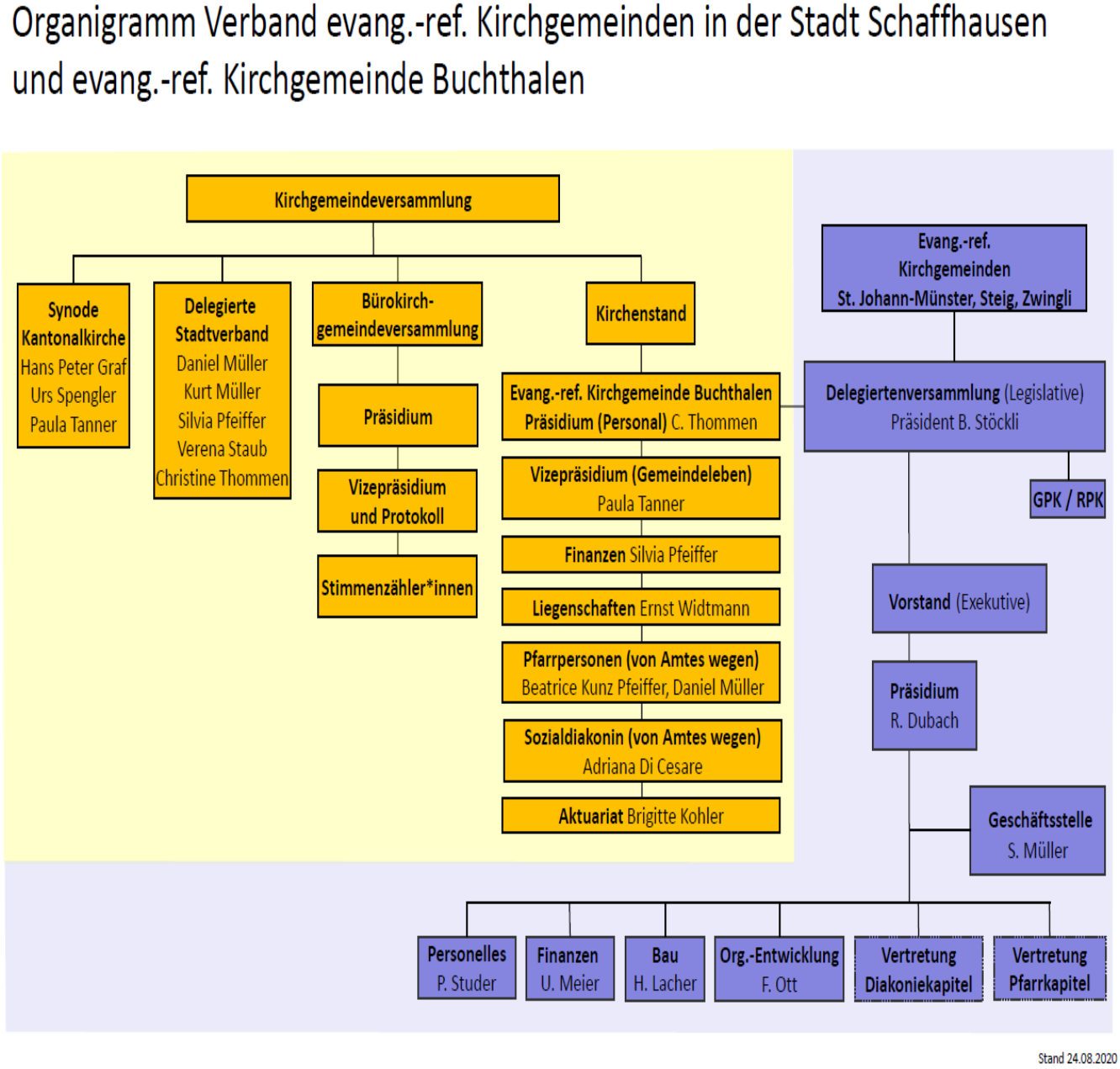
2013 schliesst sich die Kirchgemeinde dem Verband evangelisch-reformierter Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen an.

Personell verfügt die Kirchgemeinde aktuell über zwei Pfarrpersonen, die sich 100% teilen, 50% Sozialdiakonie, 50% Sekretariat, einem Organisten, einer Mesmerin und deren Stellvertreterin und einer Katechetin.

Geleitet wird die Kirchgemeinde vom Kirchenstand. Dazu kommen weitere Behördenmitglieder, wie die Abgeordneten in die Synode und Stimmenzähler*innen.

Die Kirchgemeinde verfügt über zahlreiche Teams von Freiwilligen. Nur dank der vielen freiwillig Engagierten konnte trotz der Reduktion der Pfarrstellen ein so vielfältiges und lebendiges Kirchgemeindeleben aufrechterhalten werden.

Organigramm Stadtverband und Kirchgemeinde



Gelb	Kirchgemeinde Schaffhausen-Buchthalen
Blau	Verband evang.-ref Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen

Liegenschaften mit Kurzbeschrieb

	Kirche Buchthalen Büsingerstrasse 1 8200 Schaffhausen Baujahr 1715 Nutzfläche 137 m2 Denkmal
	HofAckerZentrum Alpenstrasse 176 8203 Schaffhausen Baujahr 1973 Renovation und Erweiterung 2000 Nutzfläche 928 m2
	Pfarrhaus Rosenbergstrasse 12 8200 Schaffhausen Baujahr 1911 Nutzfläche 230 m2
	Rebberg Rosenberg Rosenbergstrassse 12 8200 Schaffhausen Angelegt 1995 und und seither betrieben vom Rebverein Rosenberg 4 a (400 m2) Rebfläche Regenttrauben

	Grundstück am Stuckengässli 1655 m² Bauland Wohnzone 2

2. Umweltchronik / Projekte

Unsere aktuellen Bemühungen, ökologischen Gesichtspunkten mehr Beachtung zu schenken, sind nicht neu in der Kirchgemeinde
In den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gab es in der Kirchgemeinde vor dem Hintergrund des kirchlichen Engagements zur „Bewahrung der Schöpfung" erste Projekte in diesem Bereich.
1996 initiierte der damalige Präsident des Kirchenstandes Hans Schoch das Projekt „Ökopolis - Für eine Kultur des Masses". Mit öffentlichen Projekttagen wurde unter dem damaligen Eindruck der Globalisierung über eine Kultur des Masses nachgedacht. „Weniger, langsamer, sanfter" lautete die Devise.
„Helfen und Reparieren" war eines der Teilprojekte, das aus diesem breit angelegten Prozess entstand. Dank solidem Aufbau und Durchhaltewillen bestand dieses Angebot bis 2001. Gegen ein bescheidenes Entgelt organisierte ein Team von Freiwilligen unter dem Patronat der Kirchgemeinde kleinere Reparaturarbeiten und Hilfestellungen im Haushalt.
Grossen Einfluss hatte dieser Prozess auch auf den Erweiterungsbau des HofAckerZentrums, insbesondere auch auf dessen Umgebungsgestaltung.
Liest man heute die Dokumente zu den damaligen Überlegungen, stellt man fest, dass sie nichts an Aktualität eingebüsst haben!

„Klimawandel, Naturzerstörung und Ressourcenknappheit sind alles Themen, welche uns in der heutigen Zeit bewegen. Die Kirchen haben die Chance, den Menschen die Botschaft zur Bewahrung der Schöpfung zu vermitteln. Sie sind dabei aber aufgefordert, selbst als Gemeinde eine Vorbildrolle zu übernehmen. So habe ich mich als Buchthaler gefragt, wie die Kirchgemeinde Buchthalen ihre Umweltverantwortung heute schon wahrnimmt. „
(Simon Furter, Mail vom August 2013 an die Kirchenstandspräsidentin)

«Wir haben uns häufig in einzelnen Bereichen des Gemeindelebens mit Nachhaltigkeit und Ökologie befasst. Beispielsweise haben wir besprochen, dass wir für Grossanlässe kein Einweg-Plastikgeschirr verwenden und bei unseren Lebensmitteln auf regionale Anbieter setzen wollen. Solche Diskussionen haben dazu geführt, dass wir die Umweltthematik ganzheitlich angehen wollen». (Kirchenstandspräsidentin Christine Thommen, Kirchenbote Juni 2019)

Mai 2017
Retraite: Der Kirchenstand beschliesst einstimmig, das Thema Kirchliches Umweltmanagement anzupacken.
Pfarrer Daniel Müller absolviert daraufhin den Lehrgang „Kirchliches Umweltmanagement" der oeku Kirche und Umwelt und schliesst diesen im Frühling 2018 erfolgreich ab.

Juni 2018
Beschluss Kirchenstand zu Einführung des Umweltmanagementsystems Grüner Güggel.

August 2018
Der Vorstand des Stadtverbandes nimmt zustimmend und wohlwollend Kenntnis vom Projekt «Grüner Güggel» und sichert eine finanzielle Beteiligung von Fr. 3000.- zu. Ebenso unterstützt der Kirchenrat das Projekt mit Fr. 1500.- verleiht seiner Freude Ausdruck, "dass in Buchthalen das ökologische Engagement vorangetrieben werde".

Oktober 2018
Vorstellung des Projektes an der Kirchgemeindeversammlung
Konstituierende Sitzung des Umwelt-Teams

Oktober 2018 bis Juni 2020
Das Umweltteam arbeitet sich an 15 Sitzungen und mehreren Gebäude- und Liegenschaftsbegehungen anhand des Leitfadens „Grüner Güggel" hin zur Etablierung eines Umweltmanagementsystems für die Kirchgemeinde Buchthalen.

3. **Schöpfungsleitlinien** („Was uns leitet")

Wir haben uns reiflich Zeit genommen, die Schöpfungsleitlinien zu erarbeiten. Sie wurden am 14. Januar 2019 vom Umweltteam beschlossen und vom Kirchenstand am 26. Februar 2019 genehmigt. Mit dem Versand der Einladung an die Kirchengemeindeversammlung vom Mai 2019 wurden sie allen Mitgliedern der Kirchgemeinde zugestellt. Sie sind uns Leitlinie für unsere Arbeit. Wir verstehen sie jedoch nicht als in Stein gemeisselt, sondern als Grundlinien, die in einem dynamischen Prozess auch an neue Entwicklungen und Erkenntnisse angepasst werden können.

Wir betrachten die Schöpfung als Geschenk Gottes, dem wir unser Leben verdanken. Aus diesem Geschenk erwachsen unsere Achtung für den Reichtum und die Vielfalt an Leben auf der Erde sowie unsere Verantwortung für die Natur, unsere Mitmenschen und die zukünftigen Generationen. Wir verstehen unsere Schöpfungsverantwortung als dringliche Kernaufgabe unserer Kirchgemeinde. Daher orientieren wir uns in unserem Wirken an den folgenden Leitlinien:

Wir setzen uns durch nachhaltige Entscheidungen für den Einklang von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ein

Wir bevorzugen bei der Beschaffung regionale, umweltfreundliche und sozialverträgliche Produkte und Dienstleistungen. Wir treffen unsere Auswahl in Solidarität mit den Menschen in anderen Regionen der Welt.

Wir achten bei unserer Infrastruktur auf einen schonenden Umgang mit Rohstoffen und Ressourcen und minimieren unsere Luft- und Lärmemissionen sowie die Belastung des Abwassers. Wir setzen auf erneuerbare Energieträger.

Wir vermeiden die Entstehung von Abfällen an der Quelle, führen die anfallenden Wertstoffe dem Recyclingkreislauf zu und entsorgen den Rest fachgerecht.

Wir erhalten und fördern mit einer naturnahen Umgebungsgestaltung die Vielfalt von heimischen Pflanzen und Tieren sowie deren Lebensräume.

Wir sind ein fairer Arbeitgeber, der sich für Gleichstellung, gerechte Entlöhnung, Teilzeitarbeit, regelmässige Weiterbildung und Lehrstellen einsetzt.

Wir fördern die Bewusstseinsbildung

Wir stossen einen Prozess der Bewusstseinsbildung für unsere Schöpfungsverantwortung an und orientieren uns dabei an zukunftsfähigen Konzepten (zum Beispiel Kreislaufwirtschaft).

Wir regen unsere Kirchgemeindemitglieder und Mitarbeitenden zum Mitdenken an und motivieren sie zum Mitwirken. Damit streben wir gemeinsam eine umweltbewusste Kirchgemeindekultur an.

Wir setzen auf Weiterbildung und Sensibilisierung.

Wir vernetzen uns mit anderen kirchlichen oder fachspezifischen Gruppen und Vereinen.

Wir suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit und sind offen für Anregungen.

Wir betreiben ein kirchliches Umweltmanagementsystem

Wir führen ein systematisches Umweltmanagement ein, das die kontinuierliche Verbesserung der Umweltbilanz unserer Kirchgemeinde gewährleistet.

Wir kennen die geltenden Umwelt- und Sicherheitsvorschriften und betrachten deren Einhalten als Mindestanforderung.

Wir erfassen und bewerten regelmässig unsere Umweltauswirkungen, vereinbaren ein Umweltprogramm und benennen Verantwortliche zur Umsetzung der Massnahmen.

Wir dokumentieren und überprüfen die Ergebnisse und informieren regelmässig über die Fortschritte.

Wir streben die Zertifizierung unseres Engagements mit dem Label „Grüner Güggel" an.

Verabschiedet am 14. Januar 2019 vom Umweltteam Schaffhausen-Buchthalen.
Beschlossen vom Kirchenstand Schaffhausen-Buchthalen am 26. Februar 2019.

4. Umweltbilanz mit Erläuterungen („Die Tatsachen")

4.1. Systemgrenze

Die folgende Tabelle zeigt die Systemgrenzen des UMS. Grau markiert ist, was innerhalb der Systemgrenze liegt und durch das UMS abgedeckt wird. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Kirchgemeinde in allen genutzten Gebäuden nur Mieterin ist.

Umweltaspekt/Nutzungsart	Gebäude							
	Kirche		HofAckerZentrum				Pfarrhaus	
	Kirche	Friedhof	Ext. Events	Int. Anlässe	Verwaltung	Umgebung	Haus	Garten
Strom-Verbrauch (inkl. Strommix)	X	o	O	X	X	o	X	
Wärmeenergie-Verbrauch	(Strom)		O	X	X		X	
Wasser-Verbrauch		O	O	X	x	O	x	x
Umgebungsgestaltung		o				O		O
Papier-Verbrauch (Beschaffung)					X		Hofacker	
Bürobedarf (Beschaffung)					x		Hofacker	
Haushaltsbedarf (Beschaffung)					x		Privat	
Lebensmittelbedarf (Beschaffung)			O	X	x		Privat	
Abfall-Entsorgung		o	O	X	x	o	Privat	
Lärm	x		x	x			Privat	
Sicherheit	x	o	x	x	x	x	Privat	x
Verkehrsmenge (u.a. Besucher)	O	O	O	O	o		Privat	o

Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten

Kirchgemeinde ist in allen drei genutzten Gebäuden nur Mieterin:
Kirche (Stromheizung) im Eigentum der Stadt, HofAckerZentrum (Gasheizung) und Pfarrhaus (Gasheizung) im Eigentum Stadtverband
Für den Friedhof ist Stadtgärtnerei zuständig
Der Rebberg im Pfarrgarten wird vom Rebverein Rosenberg bewirtschaftet

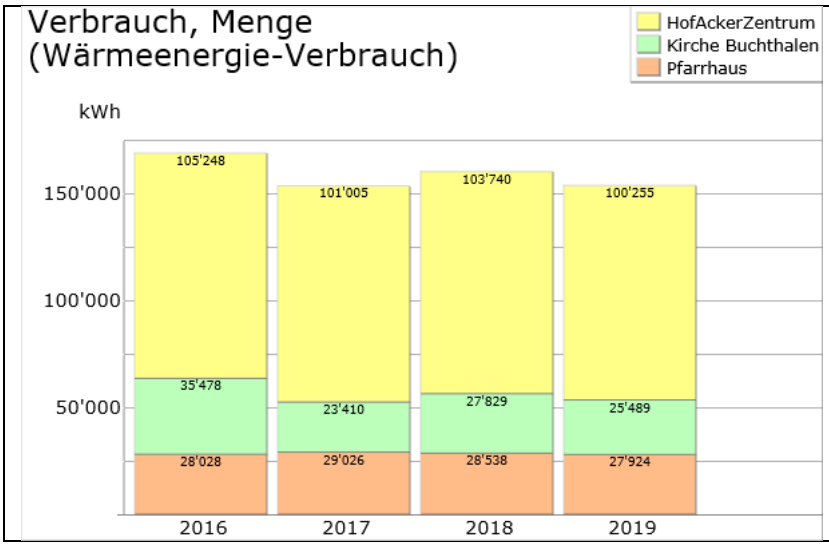
Einschätzung der Umweltrelevanz

X = relevanter Umweltaspekt mit direktem Einfluss als Mieter/Verwalter
x = weniger relevant, aber mit direktem Einfluss als Mieter/Verwalter
O = relevant, aber mit geringerem Einfluss als Mieter/Verwalter
o = weniger relevant, mit geringerem Einfluss als Mieter/Verwalter

Systemgrenze:

Innerhalb der Systemgrenze des Umweltmanagementsystems

4.2. Wärmeenergie



Sowohl das HofAckerZentrum als auch das Pfarrhaus werden mit Erdgas beheizt. Die Kirchenheizung wird hingegen mit Strom betrieben. Der Wärmeenergie-Verbrauch hat in den letzten vier Jahren 9% abgenommen, was primär auf Massnahmen in der Kirche zurückzuführen ist. Der witterungsbereinigte Verbrauch pro m² und Jahr liegt beim HofAckerZentrum leicht über und beim Pfarrhaus leicht unter dem Mittelwert vergleichbarer Objekte. Die Kirche ist sehr ineffizient im Vergleich mit anderen Kirchen.

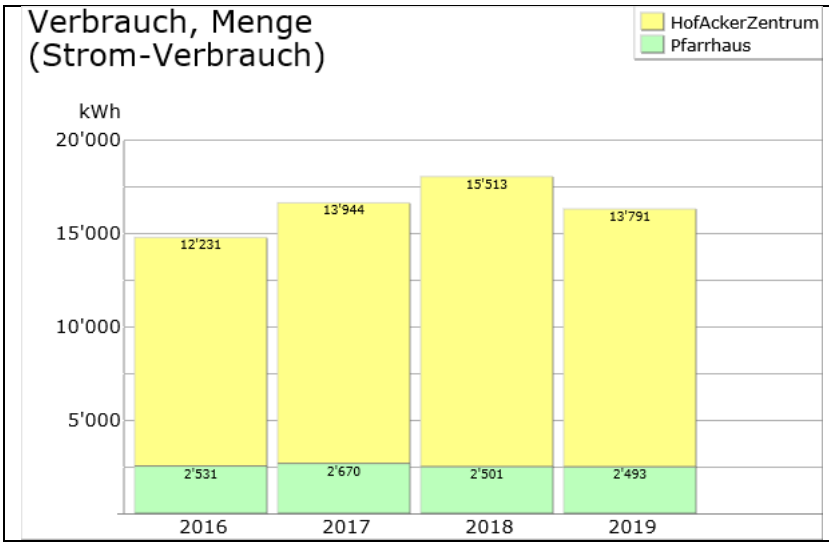
Bei allen drei Gebäuden besteht Einsparpotenzial:

Beim HofAckerZentrum können die einzelnen Räume nicht separat beheizt und somit auch nicht dem Nutzungsverhalten angepasst werden. Der Foyer-Bereich ist mehr oder weniger unbeheizt, die WCs sind es ganz. Eine Energieanalyse durch einen Fachspezialisten soll aufzeigen, wie das Heizsystem optimiert werden könnte.

Bei der Kirche sind Massnahmen klar angezeigt, da sie mit einer ineffizienten Elektroboden-Heizung beheizt wird. Die Kirche ist in der Heizperiode immer zwischen 18 – 20 °C und kann nicht manuell reguliert werden. Prioritäres Ziel sollte es sein, die Heizung dem Nutzungsverhalten anzupassen. Ein Ersatz der sehr alten Fenster mit Doppelverglasungen würde zu einer weiteren Reduktion beitragen. Die Kirchgemeinde hat auf diese Entscheidungen aber wenig Einfluss, da die Kirche der Stadt Schaffhausen gehört.

Das Pfarrhaus ist für zwei Personen schlichtweg zu gross. Hier braucht es für die Zukunft eine Liegenschaftstrategie, die eine effizientere Nutzung des vorhandenen Wohnraums aufzeigt (z.B. Ausbau des zweiten Stocks resp. des Estrichs zu einer zusätzlichen Wohnung). Die Gasheizung ist 20 Jahre alt und wird wohl bald einmal ersetzt werden. Dies wäre die Chance, auf ein erneuerbares Heizsystem zu wechseln (z.B. Wärmepumpe).

4.3. Strom

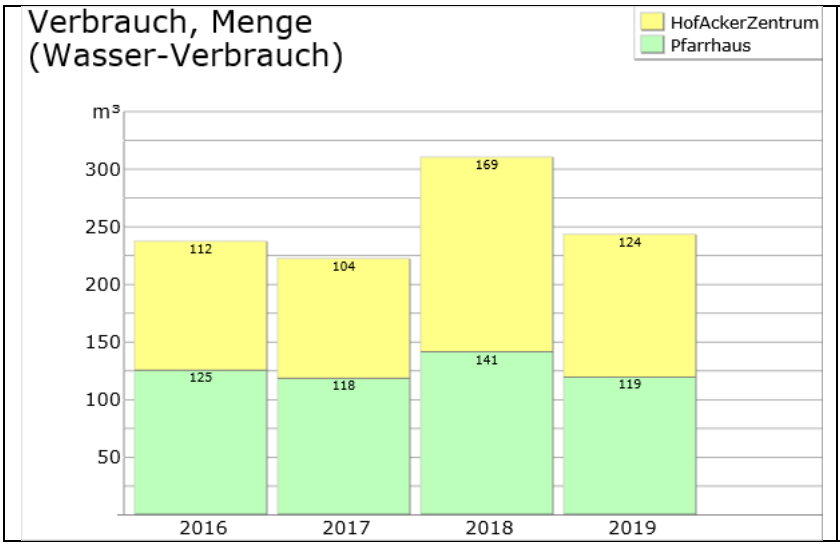


Alle Gebäude beziehen Strom aus Schweizer Wasserkraft. Der Gesamtverbrauch hat in den letzten Jahren stark variiert, da v.a. die Verbräuche im HofAckerZentrum stärker variierten (Auslastungsgrad, Mieterverhalten). Auch wenn der Verbrauch im Pfarrhaus absolut gesehen gering ist, liegt er über dem Mittelwert vergleichbarer Objekte.

Eine Energieanalyse durch einen Fachspezialisten soll aufzeigen, warum der Stromverbrauch im HofAckerZentrum höher liegt als bei Vergleichsgebäuden.

Der Stromverbrauch im Pfarrhaus ist absolut gesehen auf tiefem Niveau. Massnahmen zur Reduktion des Gasverbrauches und die bereits erwähnte Liegenschaftstrategie haben klar eine höhere Priorität.

4.4. Wasser



Sowohl im HofAckerZentrum als auch im Pfarrhaus haben die Wasserverbräuche im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen. Im 2019 hat sich sich der Verbrauch aber wieder normalisiert. In der Kirche wird kaum Wasser gebraucht. Der Verbrauch läuft über die Stadt Schaffhausen und wird nicht erhoben.

Die Zunahme im 2018 gegenüber dem Vorjahr ist auf einen sehr heissen und trockenen Sommer zurückzuführen, in welchem für die Bewässerung der Aussenanlagen viel Wasser gebraucht wurde. Die Verbräuche für das Jahr 2019 zeigen, dass es sich 2018 um einen Ausreisser handelte und die Begründung plausibel ist. Aktuell sind daher keine Massnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs geplant. Im Vergleich zu anderen Umweltaspekten ist die Relevanz auch klar geringer.

4.5. Papier

Betreffend Papierverbrauch wurde eine Grobanalyse erstellt. Zwischen 2016 und 2018 wurden für den Bürobetrieb der Kirchgemeinde rund 30‘000 Blatt Papier verwendet. Wir gehen von einem durchschnittlichen jährlichen Verbrauch von 12‘000 Blatt aus, was 60 kg entspricht. Das Papier für den externen Druck des Gemeindebriefs (4 x pro Jahr) und diverser Einladungen wurde in der Kennzahlentabelle nicht erfasst. Es ist aber nochmals mit rund 20‘000 Blatt, also 100 kg pro Jahr zu rechnen.

Im Verlauf des Jahres 2018 wurde auf Recyclingpapier mit Label „Blauer Engel“ gewechselt. Seit 2019 wird nur noch diese Papierqualität verwendet (v.a. Refutura von Fischer Papier). Dies gilt auch für Kuverts. Es gibt jedoch noch Restbestände von farbigem Papier und von hochweissem FSC-Papier in A3-Format. Diese werden noch aufgebraucht.

Die in der Grobanalyse erkannten Verbesserungspotenziale sollen im Jahr 2020 noch erschlossen werden (u.a. konsequentes doppelseitiges Drucken).

4.6. Abfall

Auch bezüglich Abfälle wurde eine Grobanalyse durchgeführt. Pro Jahr wurden im HofAckerZentrum durchschnittlich 50 Abfallmarken für 110 Liter-Abfallsäcke verwendet. Zum grösseren Teil von externen Mieter*innen. Das entspricht rund 5,5 m³. Grünabfälle wurden schätzungsweise 10 Container à 800 Liter entsorgt.

Es fehlt im HofAckerZentrum eine Entsorgungsstation, in welcher verschiedene Abfallfraktionen separiert und dem Recycling zugeführt werden können (z.B. Glas, Metall, PET, Aluminium, etc.). Bei internen Anlässen wird das Recycling sichergestellt. Bei externen Anlässen sind jedoch die Mieter selbst dafür zuständig. Öfters landen dabei jegliche Abfälle im Restmüll.

Ein Abfallkonzept und ein darauf basierende Entsorgungsstation gehören zu den vordringlichen Massnahmen, die es im Jahr 2020 zu ergreifen gilt.

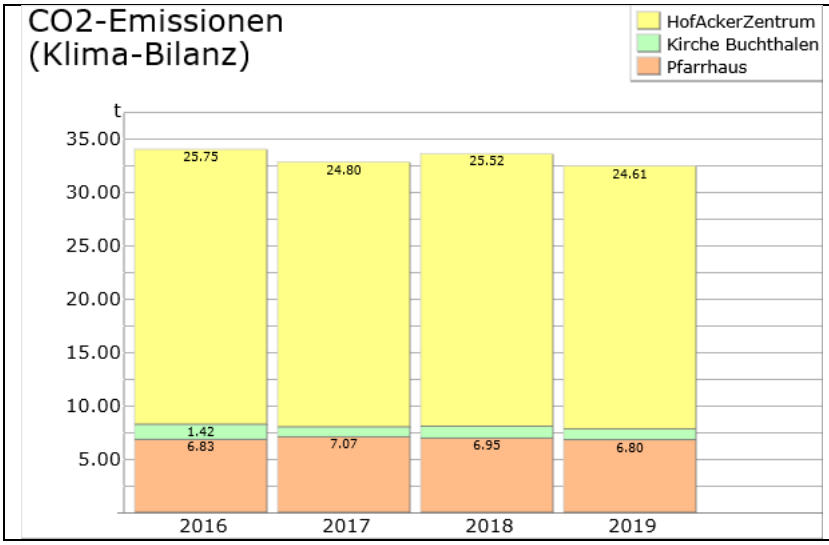
4.7. Biologische Vielfalt

Anhand einer Begehung im Mai 2019 wurde die Biodiversität beim Pfarrhaus (inkl. Rebberg) und beim HofAckerZentrum durch einen Fachspezialisten geprüft. Bei beiden Standorten ist die Vielfalt zwar nicht ungenügend, kann aber noch erhöht werden. Die vorhandenen Hecken werden z.B. durch den Roten Hartriegel dominiert. Zudem gibt es diverse Neophyten, also nicht-einheimische Pflanzenarten, die es zu ersetzen resp. zu entfernen gilt.

Beim HofAckerZentrum braucht es ein Pflege- und Nutzungskonzept für die Wiesen, damit sich artenreiche Blumenwiesen entwickeln können. Auch die Sträucher sollten z.T. durch andere Arten ersetzt werden. Es gilt zudem eine Nutzung von Dachwasser zu prüfen.

Beim Rebberg wäre es durch die Änderung des Mähkonzeptes möglich, dass zwischen den Reben eine artenreichere Wiese wachsen kann. Diese Empfehlung wird dem Rebverein Rosenberg weitergeleitet.

4.8. CO_2



Die Kirchgemeinde hat im Jahr 2019 durch Erdgas- und Stromverbrauch rund 32 t CO_2-Emissionen verursacht (in Bezug auf Endenergie, nur CO_2 und nicht alle Treibhausgase). 75% davon sind im HofAckerZentrum entstanden, grösstenteils durch die Erdgasheizung. Hier liegt auch das grösste Potenzial zur Reduktion der CO_2-Emissionen. Zukünftig ist zudem der Umstieg auf erneuerbare Energieträger anzustreben.

4.9. Weitere Umweltaspekte

Das Thema **Mobilität** liegt zumindest in einer ersten Phase ausserhalb der Systemgrenzen des UMS (siehe dazu Grafik in Kapitel 4.1.) und wird daher nicht weiter vertieft.

Bei der **Reinigung** ist eine Umstellung auf Öko-Reinigungsmittel im Gange. Alle Reinigungsmittel sind in einem Putzschrank aufbewahrt. Die entsprechenden Sicherheitsdatenblätter sind dort vorhanden.

Bezüglich **Beschaffung** besteht noch Handlungsbedarf. Der systematische Einbezug von Umwelt- und Sozialkriterien fehlt noch. Die Erstellung von Beschaffungsrichtlinien wird im 2020 in Angriff genommen.

Betreffend **Umweltbildung** sind Massnahmen für 2020 geplant. Details sind in den Kapiteln 6.4. bis 6.6. ersichtlich.

4.10. Kennzahlentabelle

Die folgende Grafik wurde aus dem Grünen Datenkonto rausgezogen und nach Bedarf noch ergänzt. Spezifische Kennzahlen pro m² sind im separaten Datenreport zu finden.

Kennzahl	**Einheit**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Beschäftigte	MA	--	--	3,2	3.2
Gemeindemitglieder	Gg	--	--	1'656	1`621
Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	**Einheit**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Wärmemenge unbereinigt	kWh	168'754	153'441	160'107	153'668
Klimafaktor	- KF -	0.98	0.99	1.14	1.05
Wärmemenge bereinigt	kWh	165'379	151'907	182'522	161'351
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	33.4	32.1	32.9	31.8
Wärmekosten	CHF	18'116	14'149	15'514	15'491
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	**Einheit**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
ges. Stromverbrauch	kWh	14'762	16'614	18'014	16'284
CO2-Emissionen Strom	t CO2	0.59	0.66	0.72	0.65
Stromkosten	CHF	3'307	3'448	3'687	3'397
Erneuerbare Energien (EE)					
Kennzahl	**Einheit**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
ges. Energieverbrauch	MWh	183.5	170.1	178.1	170.0
davon aus EE-Quellen	MWh	50.2	40.0	45.8	41.8
Anteil aus EE-Quellen	%	27.4	23.5	25.7	24.6
Anteil aus EE-Wärme	%	21.0	15.3	17.4	16.6
Anteil aus EE-Strom	%	100.0	100.0	100.0	100.0
Erzeugung EE-Wärme	kWh	--	--	--	--
Erzeugung EE-Strom	kWh	--	--	--	--

Erzeugung EE-Strom: Produktion von eigenem Strom als Option.

Wasser-Verbrauch					
Kennzahl	**Einheit**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
☐ ges. Wasserverbrauch	m³	237	222	310	243
☐ Wasserkosten	CHF	2'559	2'521	2'814	2'601
Materialeffizienz: Papier					
Kennzahl	**Einheit**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
☐ ges. Papierverbrauch	kg	125		137,5	ca. 60
☐ Recyclingpapier	% Anteil	--	--	100	100
☐ FSC-Papier	% Anteil	--	--	100	100
☐ Frischfaserpapier	% Anteil	100	--	0	0
☐ Papierkosten	CHF	195		370	0
Abfall-Entsorgung					
Kennzahl	**Einheit**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
☐ ges. Abfallaufkommen	m³	--	--	6.6	4.4
☐ Rest-Abfall	m³	--	--	6.6	4.4
☑ Evtl. weitere Abfallarten					
☐ Abfallkosten	CHF	--	--	300	240
Biologische Vielfalt					
Kennzahl	**Einheit**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
☐ ges. Grundstücksfläche	m²	8'225.0	8'225.0	8'225.0	8'225.0
☐ überbaute Fläche	m²	1'285.0	1'285.0	1'285.0	1'285.0
☐ versiegelte Fläche	m²	595.0	595.0	595.0	595.0
☐ begrünte Fläche	m²	5'849.0	5'849.0	5'849.0	5'849.0
☐ teildurchlässige Fläche	m²	496.0	496.0	496.0	496.0
Emissionen					
Kennzahl	**Einheit**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
☐ CO2-Emissionen Energie	t CO_2	34.0	32.8	33.6	32.4
☐ CO2-Kompensation Menge	t CO_2	--	--	--	--
☐ CO2-Kompensation Kosten	CHF	--	--	--	--
Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO_2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).					

5. Umweltziele und -programm („Was wir tun und erreichen wollen")

Die Resultate aus den im Kapitel 4 aufgeführten Analysen dienten als Grundlage für die Umweltbewertung. Daraus wurden rund 25 relevante Umweltaspekte herausgefiltert, die das Umweltteam anlässlich seiner Sitzung vom 19. August 2019 mittels einer Portfolio-Analyse (9-Felder-Matrix) bewertete. Die relevanten Kriterien zur Beurteilung bildeten dabei die Umwelt-/ Nachhaltigkeitsrelevanz (auch soziale Themen wurden berücksichtigt) sowie der Aufwand (finanziell, personell, materiell). Das Resultat der Bewertung zeigt sich wie folgt:

Umwelt-/Nachhaltigkeitsrelevanz	hoch	mittel	gering
hoch	Erneuerbare Energien Optimierung Elektrobodenheizung Kirche	Optimierung Beheizung HAZ	Bewusstseins-bildung
mittel	Ersatz Gasheizung Pfarrhaus Bauschadstoffe Neues Konzept Küche HAZ (inkl. Elektrogeräte)	Erstellung Liegenschafsstrategie Pfarrhaus Arbeitssicherheit Dämmung Estrich-boden/Kellerdecke Pfarrhaus	Beschaffungs-richtlinien Abfallkonzept / Entsorgungsstation HAZ Erstellung Nutzungs-/ Pflegekonzept Umgebung Entfernung Neophyten HAZ/Pfarrhaus Reduktion Papierverbrauch
gering	Ersatz Fenster Kirche Erhöhung Heckendiversität HAZ/Pfarrhaus	Ersatz Halogenlampen Kirche Lärmbelastung Fairer Arbeitgeber	100% Recyclingpapier
	hoch	mittel	gering
	Aufwand (finanziell, personell, materiell)		

Grün: 1. Priorität
Blau: 2. Priorität
Rot: 3. Priorität

Bewertung gemäss Sitzung Umweltteam vom 19. August 2019
Eine Veränderung zur Sitzung: Liegenschaftsstrategie Pfarrhaus neu mittel-mittel (Prio. 2)
HAZ = HofAckerZentrum

Das Thema der Bewusstseinsbildung zeigte dabei die grösste Umweltrelevanz, die mit relativ geringem Aufwand erschlossen werden kann. Weitere Aspekte sind in den grünen Feldern angesiedelt und werden mit höchster Priorität bewertet. Die Aspekte in den roten Feldern sind nur in dritter Priorität und werden als Massnahmen grösstenteils noch zurückgestellt

Alle in der Bewertung aufgeführten Themen wurden als Massnahmen ins Umweltprogramm überführt. Das Programm wird unterteilt in „Kompetenz Kirchgemeinde", „Kompetenz Stadtverband", „Kompetenz Stadt Schaffhausen" und „Warteliste" (v.a. 3. Priorität).

Die folgende Tabelle zeigt einen Auszug aus dem aktuellen Umweltprogramm 2020-23.

Ziele				Massnahmen		
Bereich*	Thema**	Prio.	Ziele 2020-2023	Konkrete Massnahme	Zuständigkeit	Start
Kompetenz Kirchgemeinde						
Infrastruktur	Papierverbrauch	1	Papierverbrauch sukzessive um 20% reduzieren	Massnahmen gemäss Papieranalyse umsetzen (doppelseitiges Drucken, etc.)	Brigitte Kohler	2020
Beschaffung	Recyclingpapier	2	Zu 100% Recyclingpapier mit Label Blauer Engel verwenden	Eingeleitete Umstellung vollständig umsetzen	Brigitte Kohler	2020
Beschaffung	Beschaffungsrichtlinien	1	Anteil eingekaufte Produkte und Dienstleistungen mit Umwelt-, Sozial- und Regionalkriterien steigern	Pragmatische Beschaffungsrichtlinien erstellen und sukzessive umsetzen	Adriana Schneider/ Daniel Müller	2020
Entsorgung	Abfallkonzept HAZ	1	Abfallfraktionen gesetzeskonform trennen und entsorgen	Einfaches Konzept erstellen (was wird zukünftig wie wo und von wem entsorgt)	Bettina Röthig	2020
Bewusstsein/ Mitwirkung / Dialog	Bewusstseinsbildung	1	Gemeindemitglieder und Kinder für die Bewahrung der Schöpfung sensibilisieren	Zentrale Gefässe und konkrete Inhalte für die Sensibilisierung festlegen	Daniel Müller / Bea Kunz / Adriana Schneider	2020
Zertifizierung	Grüner Güggel	1	Zertifizierungsaudit im 2. Halbjahr 2020 bestehen	Arbeiten gemäss Leitfaden Schritt für Schritt umsetzen	Daniel Müller	2020
Kompetenz Stadtverband						
Infrastruktur	Beheizung HAZ	1	Wärmeverbrauch HAZ reduzieren	Verbrauchsanalyse mit Energiespezialist durchführen		2020
Infrastruktur	Liegenschaftsstrategie Pfarrhaus	2	Wärme- und Stromverbrauch im Pfarrhaus reduzieren	Zukunftsstrategie für die Nutzung des Pfarrhauses erstellen		offen
Infrastruktur	Erneuerbare Energien	2	Anteil erneuerbare Wärmeerzeugung sukzessive erhöhen	Thema in der Liegenschaftenstrategie integrieren (zentral bei Sanierungen)		offen
Infrastruktur	Bauschadstoffe	3	Bauschadstoffe fachgerecht entfernen und entsorgen	Analyse von Isabelle Kohler in der Liegenschaftenstrategie integrieren (zentral bei Sanierungen)		offen
Infrastruktur	Neues Konzept Küche HAZ	3	Stromverbrauch HAZ reduzieren	Küchenkonzept erneuern und neue Elektrogeräte beschaffen		2020
Entsorgung	Entsorgungsstation HAZ	1	Kehrichtmenge im HAZ kontinuierlich um 40% reduzieren	Basierend auf Abfallkonzept eine Entsorgungsstation beschaffen		2020
Umgebung	Nutzungs- /Pflegekonzept, Neophyten und Heckendiversität HAZ	1	Vielfalt einheimischer Pflanzen und Tiefe beim HAZ und Pfarrhaus fördern und Neophyten entfernen	Nutzungs- und Pflegekonzept mit dem Gärtner und basierend auf Analyse von Urs Capaul erstellen und umsetzen		2020
Weiterbildung	Arbeitssicherheit	2	Arbeitssicherheit für die Mitarbeitenden erhöhen	Schulung für die Mitarbeitenden im HAZ durchführen (Verhalten im Notfall, etc.)		2020
Vorschriften	Sicherheitsbeauftragter	2	Klare Zuständigkeiten im Bereich Arbeitssicherheit schaffen	Funktion Sicherheistbeauftragter (SIBE) schaffen und Sicherheitscheck im HAZ und in der Kirche durchführen		2020
Kompetenz Stadt Schaffhausen						
Infrastruktur	Elektrobodenheizung Kirche	2	Stromverbrauch für die Beheizung reduzieren	Stadtverband gibt Begehungsprotokoll zur Kirche an die Stadt weiter		2020
Infrastruktur	Ersatz Fenster Kirche	3	Stromverbrauch für die Beheizung reduzieren	Stadtverband gibt Begehungsprotokoll zur Kirche an die Stadt weiter		2020
Infrastruktur	Ersatz Halogenlampen Kirche	3	Elektromagnetische Strahlung reduzieren	Stadtverband gibt Begehungsprotokoll zur Kirche an die Stadt weiter		2020
Warteliste						
Infrastruktur	Dämmung Estrichboden/ Kellerdecke Pfarrhaus	2	Warteliste	zuerst Liegenschaftenstrategie		offen
Infrastruktur	Ersatz Gasheizung Pfarrhaus	3	Warteliste	zuerst Liegenschaftenstrategie		offen
Infrastruktur	Lärmbelastung	3	Aktuell kein Handlungsbedarf			offen
Infrastruktur	Mobilität	3	Aktuell kein Handlungsbedarf	Mobilität Mitarbeitende und Mitglieder ausserhalb der Systemgrenze		offen
Arbeitgeber	Fairer Arbeitgeber	3	Aktuell kein Handlungsbedarf			offen
Vernetzung	Netzwerk	3	Warteliste	Andere Kirchgemeinden einbeziehen		offen

6. Umweltmanagementsystem („So arbeiten wir")

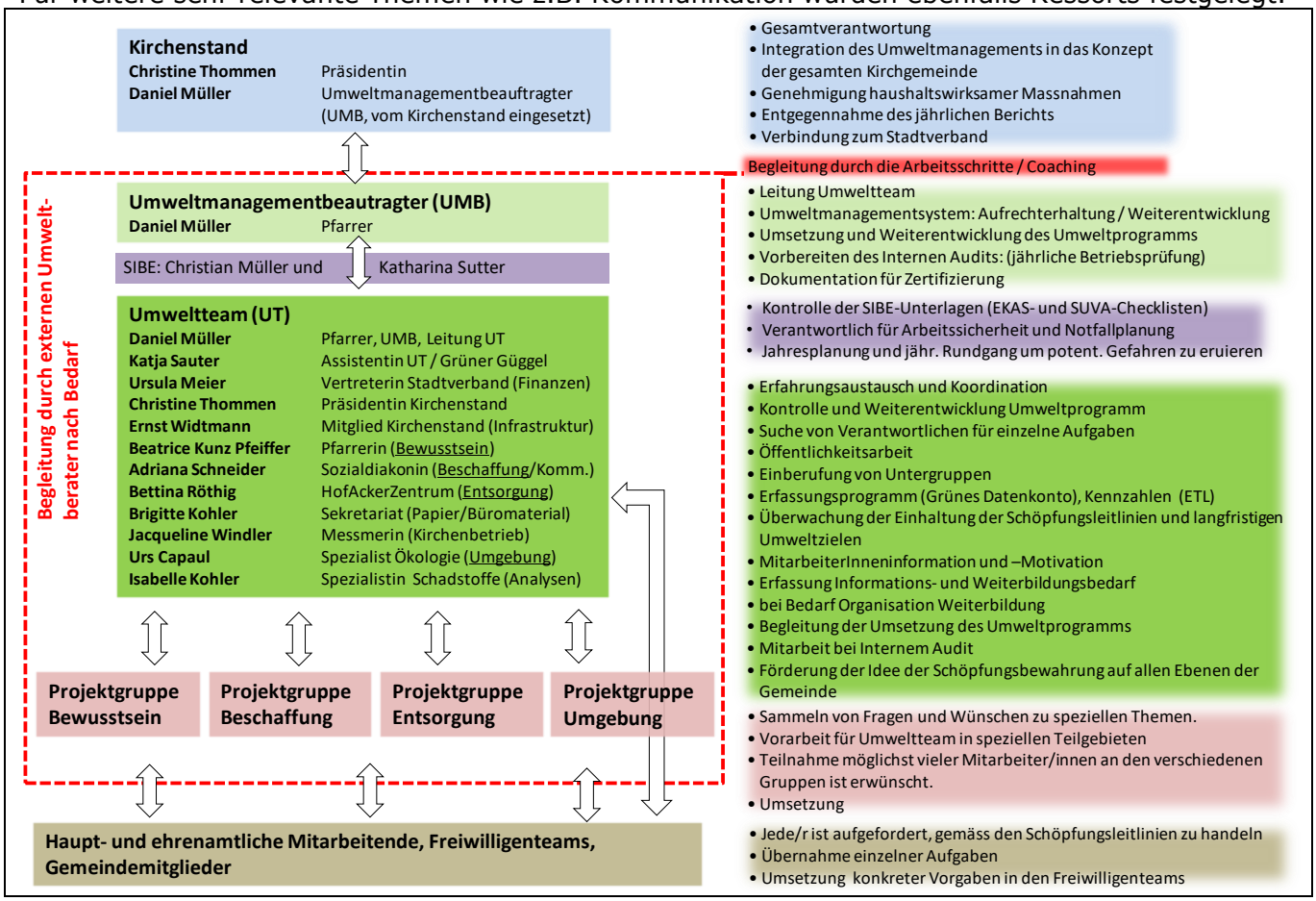
In diesem Kapitel werden die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Abläufe im Umweltmanagementsystem (UMS) beschrieben und festgelegt.

6.1. Umweltorganisation

Die Organisation zum UMS ist gemäss unten stehendem Umweltorganigramm aufgebaut. Geleitet wird das UMS durch den Umweltmanagementbeautragten (UMB). Dieser ist auch Mitglied des Kirchenstandes, der die Gesamtverantwortung zum UMS trägt, und wird von diesem für diese Funktion eingesetzt. Der UMB leitet das Umweltteam (UT), welches für den operativen Betrieb des UMS und damit auch für die Umsetzung des Umweltprogramms zuständig ist. Vier Themen aus dem aktuellen Umweltprogramm sind vordringlich anzupacken. Dazu wurden entsprechende Projektgruppen (PG) festgelegt, die nach Abschluss der Projekte als Ressorts weitergeführt werden. Es sind dies:

- Bewusstsein
- Beschaffung
- Entsorgung
- Umgebung

Für weitere sehr relevante Themen wie z.B. Kommunikation wurden ebenfalls Ressorts festgelegt.



Die Zuständigkeiten und Aufgaben in den zentralen Ressorts resp. Projektgruppen (PG) sind wie folgt (HAZ = HofAckerZentrum):

Ressort/Projekt-gruppe (PG)	Leitung* und Team	Aufgaben und relevante Dokumente
Umweltteam, UT	UMB* Assistentin UT Weitere Mitglieder UT (siehe Grafik)	• Nach Einführung des UMS und Zertifizierung 2 x pro Jahr Sitzung im April (Rückblick) und anfangs September (Planung) • Weitere Aufgaben siehe Grafik oben • Dokumente: Umweltbericht mit Schöpfungsleitlinien und Umweltprogramm sowie div. Beilagen
Mitwirkung / Dialog / Information (Kommunikation)	Sozialdiakonin* Weitere Personen gemäss Planung	• Laufende Umsetzung der geplanten Massnahmen zur Bewusstseinsbildung u.a. auch in Zusammenarbeit mit den Freiwilligenteams • Dokument: Planung Bewusstseinsbildung & Kommunikation
Bewusstsein (PG)	Pfarrerin* Pfarrer Sozialdiakonin Weitere nach Bedarf	• Festlegung von Gefässen und Inhalten für die Sensibilisierung, die Mitwirkung, den Dialog und die Information zu Umweltfragen • Dokument: Planung Bewusstseinsbildung & Kommunikation
Beschaffung (PG)	Sozialdiakonin* Geschäftsstelle HAZ Sekretariat Mitglieder aus Freiwilligenteams Evtl. Umweltberater	• Festlegung pragmatischer Richtlinien für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen, die relevante Umwelt-, Sozial- und Regionalkriterien erfüllen • Dokument: Beschaffungsrichtlinien
Entsorgung (PG)	Geschäftsstelle HAZ* Sekretariat Evtl. Umweltberater	• Erstellen eines einfachen Konzeptes, was zukünftig von wem wie wo entsorgt wird • Evaluation einer Entsorgungsstation und eines Entsorgungsdienstleisters für das HAZ • Antrag zur Beschaffung der Entsorgungsstation • Dokument: Abfallkonzept HAZ
Umgebung (PG)	Pfarrer* Spezialist Ökologie Gärtner Zuständige des Stadtverbands	• Verankerung der relevanten Punkte aus der Umgebungsanalyse in das Nutzungs- und Pflegekonzept für das HAZ • Erstellen eines Nutzungs-/Pflegekonzeptes für den Garten des Pfarrhauses und den Rebberg auf Basis der Erkenntnisse der Umgebungsanalyse • Dokument: Nutzungs-/Pflegekonzepte für HAZ, Pfarrhaus und Rebberg

6.2. Recht

Im Rahmen der Einführung des UMS haben wir uns intensiv mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt und einen Rechtscheck durchgeführt. Als Vorlage diente uns diejenige von oeku Kirche und Umwelt, die wir in abgeänderter und aktualisierter Form verwendet haben. Anhand der Checkliste haben wir geprüft, ob wir die Umweltgesetze und –verordnungen einhalten. Die kantonalen und kommunalen Vorgaben haben wir in der Liste ebenfalls berücksichtigt. Wir haben bei der Beurteilung einen strengen Massstab angewendet. Daher erfüllen wir nach unserer Einschätzung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Vorgaben. Entsprechende Abweichungen haben wir evaluiert und ins Umweltprogramm integriert resp. direkt mit den zuständigen Personen geklärt.

6.3. Arbeitssicherheit

Im Rahmen der Gebäudebegehung im März 2019, einer Begehung der Umgebung im Mai 2019 und einer Schadstoffanalyse im August 2019 wurden auch Sicherheitsaspekte berücksichtigt. Dabei wurden keine sicherheitsrelevanten Abweichungen entdeckt. Ein fundierter Sicherheitscheck durch eine Fachperson im Sinne eines Sicherheitsbeauftragten (SIBE) fand noch nicht statt. Diese Aufgabe wird durch den Stadtverband sichergestellt, die Stelle wurde jedoch erst im August 2019

neu besetzt. Im 2021 sollen aber weitere Schritte unternommen werden. Dazu zählt auch eine Schulung der Mitarbeitenden (siehe Umweltprogramm).

6.4. Schulung

Die Mitglieder des Umweltteams haben im Rahmen von 15 Sitzungen und mit mehreren Begehungen eine direkte operative Einführung ins UMS erhalten. An allen Terminen waren Fachspezialisten anwesend, womit dies auch als Schulung gewertet werden darf. Weitere Schulungen werden im Rahmen des Umweltprogramms 2020ff geplant. Wir informieren uns zudem über die Fortbildungsangebote der Fachstelle "oeku - Kirche und Umwelt" im Bereich Umweltmanagement und nehmen nach Bedarf an Schulungen teil.

6.5. Interne Audits

Das interne Audit wurde unter fachlicher Beratung von Andreas Frei (NASKA, oeku) am 24. Februar 2020 durchgeführt. Beim Auditor handelt es sich um eine aussenstehende Person, die über entsprechende Audit-Kenntnisse und -Erfahrung verfügt. Die Resultate des Audits wurden in einem separaten Protokoll dokumentiert (siehe Anhang).
Notwendige kleinere Anpassungen und Ergänzungen im Grünen Datenkonto (Mitgliederzahlen, Anzahl Beschäftige der Kirchgemeinde, Strom in Kirche als „Heizstrom", etc.) wurden vorgenommen. Gewisse offene Fragen im Zusammenhang mit der Kompetenzausscheidung zwischen Kirchgemeinde und Stadtverband müssen noch geklärt werden. Dabei wird ein Organigramm der kirchgemeindlichen Strukturen hilfreich sein. Einer erfolgreichen Erstzertifizierung scheint nichts im Wege zu stehen.
In den Folgejahren soll das interne Audit jeweils im Frühjahr durch eine externe Fachperson durchgeführt werden. Als Basis dient der aktualisierte Umweltbericht.

6.6. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wir informieren intern (Mitarbeitende und Mitglieder) und extern (Öffentlichkeit) möglichst oft über unsere Umweltaktivitäten und tragen so auch zur Sensibilisierung bei. Die Details werden in einer Planung „Bewusstseinsbildung und Kommunikation" im Laufe des Jahres 2020 festgelegt (siehe Projektgruppe, respektive Umweltprogramm).

Die zentralen Kanäle für die Bewusstseinsbildung sind die folgenden (Zuständigkeiten):

- Gottesdienste (Pfarrpersonen)
- Veranstaltungen und Bildungsangebote (v.a. Sozialdiakonin mit Freiwilligenteams)
- Religionsunterricht (Pfarrpersonen und Katechetin)

Weitere Kommunikationsmedien, um Umweltthemen zu adressieren, sind:

Medium	Zielgruppe	Periodizität	Zuständigkeit
Neuzuzügerbrief	Neuzuzüger*innen	nach Meldung Einwohnerkontrolle	Sekretariat
Homepage Kirchgemeinde	Internetnutzer*innen	laufend	Sekretariat
Gemeindebrief	Mitglieder Haushalte, umliegende Pfarrämter, vereinzelte Interessierte	4 Mal im Jahr	Sekretariat
Aushang HofAckerZentrum	Passanten und HofAcker-BesucherInnen	laufend	Sekretariat
Aushang Kirche und Gruben	Passanten	laufend	Sekretariat
Mitteilung im Gottesdienst	Gottesdienstbesucher*innen	wöchentlich	Sekretariat, Pfarrpersonen
Flyer	Auflage in Kirche und HofAckerZentrum	dauernd	Sekretariat, Pfarrpersonen, Sozialdiakonin
Kirchenzettel (in Zeitung)	LeserInnen der Schaffhauser Nachrichten und der AZ	Wochenende	Sekretariat
Kirchenbote	Reformierte Kanton Schaffhausen	11 Mal im Jahr	Sekretariat
Versand von Briefen	Direkte Zielgruppen (Senior*innen, Schüler*innen, etc.)	bei Bedarf	Sekretariat, Pfarrpersonen, Sozialdiakonin
Kirchgemeindeversammlung	Versand an alle Mitglieder/Teilnehmende	1-2 Mal im Jahr	Kirchenstand

6.7. Mitgeltende Dokumente

Im Rahmen der Einführung des UMS wurde eine Vielzahl von Dokumenten erstellt, die als Grundlagen zum Umweltbericht gelten. Es sind dies:

- Schöpfungsleitlinien, verabschiedet am 26. Februar 2019 (siehe auch Kapitel 3)
- Datenerhebung Strom, Wärme, Wasser 2016 – 2019, 15. Juli 2020 (siehe auch Kapitel 4)
- Gebäudebegehung Pfarrhaus, Kirche, HofAckerzentrum am 16. März 2019, Version Protokolle vom 8. April 2019 (siehe auch Kapitel 4)
- Erhebung Papierverbrauch, Protokoll zur Sitzung vom 24. April 2019 (siehe auch Kapitel 4)
- Erhebung Abfall und Recycling, Protokoll zur Sitzung vom 17. Mai 2019 (siehe Kapitel 4)
- Umgebungsbegehung Pfarrhaus, Rebberg und HofAckerZentrum am 27. Mai 2019, Version Protokoll vom 13. August 2019 (siehe auch Kapitel 4)
- Kennzahlen-Report 2020, 28. Juli 2020 (siehe auch Kapitel 4)
- Schadstoffuntersuchung HofAckerZentrum, Pfarrhaus und Kirche, Kurzbericht und Belastungspläne Kirche und HofAckerZentrum, 16. August 2019 (siehe auch Kapitel 4)
- Umweltbewertung, Fotoprotokoll der Sitzung vom 19. August 2019
- Umweltbewertung, Darstellung in Excel vom 16. September 2019 (siehe auch Kapitel 5)
- Umweltprogramm 2020-23 (Version 2), verabschiedet vom Kirchenstand am 18. August 2020 (siehe auch Kapitel 5)
- Rechtscheck, Version 1 vom 1. November 2019 (siehe auch Kapitel 6.2.)
- Systemgrenzen aktualisiert, 1. November 2019 (siehe Grafik in Kapitel 4.1.)
- Umweltorganigramm, 28. November 2019 (siehe Grafik in Kapitel 6.1.)
- Internes Audit vom 24. Februar 2020, Protokoll vom 24. Februar 2020 (siehe auch Kapitel 6.5.)
- Managementreview Kirchenstand vom 5. März 2020, Protokollauszug vom 5. März 2020.

7. Kontext

Weltweite Kirche

Die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Schaffhausen ist Mitglied der Evangelischen Kirche Schweiz EKS und durch diese verbunden mit der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa GEKE, der Konferenz Europäischer Kirchen KEK, dem Reformierten Weltbund RWB und dem Ökumenischen Rat der Kirchen ÖRK.

Kirchgemeinde

Die einzelnen Kirchgemeinden bilden die Grundlage der Landeskirche.
Innerhalb dieser ist die Kirchgemeinde Schaffhausen-Buchthalen Teil des Verbandes evangelisch-reformierter Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen. Der Verband organisiert das Finanzwesen, das Personalwesen und das Bauwesen sowie die Verwaltung gemeindeübergreifender Belange zentral, um die Kirchgemeinden davon zu entlasten. In allen Bereichen des Gemeindelebens ist die die Kirchgemeinde jedoch autonom. Mit den anderen Kirchgemeinden besteht ein enger Austausch und eine gute Zusammenarbeit.
Sowohl die Landeskirche als auch der Stadtverband hat unser Pilotprojekt finanziell unterstützt und damit seine grundsätzlich positive Haltung unserem Unterfangen gegenüber signalisiert.
Da wir die erste Kirchgemeinde im Kanton Schaffhausen sind, welche die Zertifizierung mit dem Label „Grüner Güggel" anstrebt, hat unser Projekt Pilotcharakter.

Quartier

Zu den verschiedenen Institutionen vor Ort besteht ein guter Kontakt, sei es zur römisch-katholischen Pfarrei St. Konrad, den Schulen, dem Quartierverein.
Mit der Pfarrei St. Konrad pflegen wir seit vielen Jahren eine bewährte ökumenische Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen. Zurzeit macht der dort wirkende Kirchenmusiker Christoph Honegger den Lehrgang „Kirchliches Umweltmanagement."

Innerhalb des Quartiers sind wir personell vielfältig vernetzt und können auf fachliche hoch qualifizierte Ressourcen im Umweltbereich zurückgreifen. Sichtbar wird das unter anderem in der Zusammensetzung im Umwelt-Team. Auch zu politischen Akteur*innen, welchen Umweltthemen ein Anliegen sind, haben wir gute Beziehungen.

In Schaffhausen gibt es etliche Vereine und Organisationen, die sich im Umweltbereich engagieren und mit Nachhaltigkeit beschäftigen (aqua viva, Fledermausschutz, Gemüsekooperative bioloca, Pro Natura, Pro Velo, Regionaler Naturpark, Turdus, VCS, WWF, etc.)
Bis anhin wurden keine gemeinsamen Projekte realisiert. Aber dies wäre durchaus denkbar, insbesondere mit Organisationen, die im Quartier selber vor Ort aktiv sind oder personell mit unserer Kirche verbunden sind.

8. Chancen und Risiken

Im Zusammenhang mit der Einführung des Grünen Güggels verbinden wir Chancen, aber auch Risiken.

Als Chance sehen wir folgende Aspekte:

Es gelingt uns, unseren kleinen konkreten Beitrag als Kirchgemeinde für die „Bewahrung der Schöpfung" zu leisten. Im Idealfall können wir unseren ökologischen Fussabdruck reduzieren, Energie sparen und Lebensraum für bedrohte Arten schaffen.
Das hat auch eine Vorbildfunktion, gegen Aussen und gegen Innen.

Über die vielfältigen Kanäle, über die wir als Kirchgemeinde mit Jung und Alt kommunizieren, können wir die Menschen für eine nachhaltige Lebensweise sensibilisieren und dazu motivieren, einen eigenen Beitrag zu leisten.

Wir kommen über dieses Projekt mit Kirchenmitgliedern und weiteren Quartierbewohner*innen in Kontakt, die sich spezifisch für Umweltanliegen interessieren.

Als Pilotprojekt im Kanton können wir andere Kirchgemeinden motivieren und unter Umständen aufgrund unserer Erfahrung Hilfestellungen leisten.

Vielleicht gelingt es uns, einen kleinen Beitrag zu leisten, um der Kreislaufwirtschaft zum Durchbruch zu verhelfen.

Risiken bestehen aus unserer Sicht in folgenden Bereichen:

Risiken	Risikominderung
Zu hohe Erwartungen werden enttäuscht.	Laufende Kommunikation über den Stand des Projektes mit realistischer Einschätzung des Machbaren
Kirchenmitglieder, die „grünen" Anliegen gegenüber skeptisch sind, wenden sich ab.	Vermitteln, warum die Bewahrung der Schöpfung ein kirchliches Kernanliegen ist.
Nach dem ersten Effort verpufft das Engagement.	Dran bleiben! Für Motivation sorgen!
Die etwas träge kirchliche Verwaltungsstruktur mit Verband und Kirchenstand führt zu lange dauernden Verfahren.	Weit voraus, vor allem was budgetwirksam wird, planen. Gute personelle Verbindung zum Verband
Nach personellen Veränderungen von Mitwirkenden mit hoher Motivation versandet das Projekt. Die Nachhaltigkeit ist nicht gegeben.	Sich frühzeitig „personalpolitische" Überlegungen machen.
Abhändigkeiten von Dritten, auf die wir keinen direkten Einfluss haben (Beispiel Stromlieferant)	Regelmässige Gespräche führen und Rückmeldungen geben.

9. Gültigkeitserklärung

Erklärung des kirchlichen Umweltrevisoren

Der **Reformierten Gemeinde in Schaffhausen - Buchthalen** wird hiermit bestätigt, dass sie, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen des „Grünen Güggel" erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der kirchliche Umweltrevisor

Martin Doerries

dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des „Grünen Güggel" in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. 11. 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;

- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;

- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Kirchengemeinde geben. Dies wurde Stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Schaffhausen - Buchthalen den, . .2020

Martin Doerries
Kirchlicher Umweltrevisor

Kontakt

Sekretariat Kirchgemeinde

Evang.-ref. Kirchgemeinde Schaffhausen-Buchthalen
Alpenstrasse 176
8203 Schaffhausen

++41 (0)52 625 02 03
sekretariat.buchthalen@ref-sh.ch
www.ref-sh.ch/buchthalen

Umweltbeauftragter

Daniel Müller-Gemperle
Rosenbergstrasse 12
8200 Schaffhausen

++41 (0)52 625 35 02
daniel.mueller@ref-sh.ch
www.ref-sh.ch/buchthalen

Der Termin für die Vorlage des nächsten Umweltberichts bei einem zugelassenen Umweltgutachter ist der 01.11.2024 (heute + 4 Jahre)

Die Umwelterklärung wird jährlich mit der Kennzahlentabelle sowie mit dem derzeitigen Stand des Programms aktualisiert an die Registrierungsbehörde geschickt und veröffentlicht.